

„Beschließt die Kammer, das königl. Decret Nr. 33 zur Schlußberatung zu bringen?“

Es erfolgt kein Widerspruch. Ich werde den Herrn Referenten und den Herrn Correferenten bestellen.

Wir gehen zum zweiten Gegenstande über: „Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation (Abth. A) über das königl. Decret Nr. 3, anderweite Nachträge zu dem außerordentlichen Staatsbudget auf die Jahre 1876 und 1877, sowie zu dem Staatsbudget und dem Finanzgesetze auf die Jahre 1878 und 1879 betreffend, und zwar über den zweiten Nachtrag sub B zu dem ordentlichen Staatsbudget auf jedes der Jahre 1878 und 1879, Pos. 16a, und den zweiten Nachtrag sub C zu dem außerordentlichen Staatsbudget auf die Finanzperiode 1878/79, Pos. 2, 3 und 4.

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 1. Bd. Nr. 3.

Bericht der Finanzdeput. A, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte der II. R. 1. Bd. Nr. 123.)

Wir kommen nun zunächst zu Punkt I. Hier empfiehlt uns die Deputation Seite 1 des Berichtes:

„Die Einstellung der Mehreinnahme im gemeinjährigen Betrage von

150,000 Mark

bei Nr. 1 der Pos. 16a der Budgetvorlage 1878/79 zu bewilligen.“

„Beschließt dies die Kammer?“

Beschlossen.

Weiter empfiehlt uns die Deputation Seite 2:

„die Einstellung dieser Mehrausgabe bei Nr. 21 der Pos. 16a der Budgetvorlage 1878/79 in dem gegenwärtigen Betrage von 150,000 Mark zu bewilligen“.

„Wird auch dies von der Kammer beschlossen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu II. Begehrt Jemand das Wort?

— Es ist nicht der Fall. Wir kommen sofort zur Abstimmung. Ich frage die Kammer:

„Beschließt sie:

die im königl. Decret Nr. 3 im zweiten Nachtrag sub C zu dem außerordentlichen Staatsbudget des Königreichs Sachsen auf die Finanzperiode 1878/79 bei den Pos. 2, 3 und 4 des Etats postulierte gegenseitige Deckungsfähigkeit der darselbst eingestellten Beträge abzulehnen?“

Einstimmig: Ja.

Zur zweiten Abstimmung bemerke ich nur noch, daß unter a es heißen muß: 292,061 Mark anstatt 292,000 Mark. Und nun frage ich die Kammer:

„ob sie beschließt:

die königl. Staatsregierung zu ermächtigen, von den bei Pos. 2 und 3 desselben Etats in der Finanzperiode 1878/79 gemachten Ersparnissen

- a) 292,061 Mark zur Vollendung des Amtsgerichts Leipzig,
- b) 16,539 „ zur Ergänzung und Erneuerung des Mobiliars bei dem Oberlandesgericht,
- c) 31,000 „ desgleichen bei dem Amtsgericht Leipzig und
- d) 83,000 „ zur nachträglichen Bestreitung des Mehraufwandes bei den unter Pos. 4 des außerordentlichen Budgets 1878/79 bezeichneten Anschaffungen und Ausstattungen, in Summe 422,600 Mark,

zu verwenden?“

Einstimmig: Ja.

Wir gehen zum dritten Gegenstand über: „Schlußberatung über die Anträge der Herren Referenten Abgg. Uhlemann und Kirbach zu dem Antrage Nr. 46 der Herren Abgg. Dr. Heine und Genossen, Eisenbahntariffätze betreffend.“*)

(Antrag d. Abgg. Dr. Heine u. Gen., s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 46.

Anträge der Referenten, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 120.)

Anträge des Abg. Dr. Heine, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 27.)

Referent Herr Abg. Uhlemann.

Referent Uhlemann: Meine Herren! Zunächst bitte ich um die Erlaubniß, mich über die Frage der Zeit der Berichterstattung äußern zu dürfen. Der Herr Antragsteller hat sich in ungehaltener Weise darüber ausgesprochen, daß von Seiten der Referenten die Verhandlung über seinen Antrag im Landtage zu spät veranlaßt worden sei. Ich erlaube mir aber, zur Rechtfertigung der Referenten darauf hinzuweisen, daß der Antrag Mitte December von dem Herrn Antragsteller eingereicht ist, daß der Herr Präsident den Herrn Abg. Kirbach und mich mit dem Referate betraut hat, jedoch zu einer Zeit, wo wir beide in der Finanzdeputation sehr anhaltend beschäftigt waren und wir es für richtiger hielten, eher das Budget zur Berichterstattung zu bringen, als den vorliegenden Antrag. Bei mir kam außerdem noch hinzu die Uebernahme eines Referates, das ich im Landwirthschaftsraath in Berlin

*) II. R. S. 274 ff. 614.